

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einschlagsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzelle oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 168.

41. Jahrgang.

Dienstag den 2. November 1880.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des

† **Wilhelm Friedrich Kinzler,**  
gew. Secklers hier,

bringen nachbeschriebene Liegenschaft am nächsten

**Freitag, den 5. d. Mts.,**

**Nachmittags 3 Uhr,**

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich:

1/2te an:

— Nr 77 M. einem 2stöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Stube, Stubenkammer, Küche, Speisekammer und 3 Bühnekammern, an der oberen langen Gasse,

14 M. Kellerhals,

26 M. Hofraum,

1 Nr 17 M.

7/33tel an:

1 Nr 38 M. Scheuer,

7 M. Stallgebäude,

1 Nr 45 M. hinterm Wohnhaus,

16 Nr 98 M. Acker in den Rinnenäckern, 2675 M.

angelauft zu 700 M.

17 Nr 51 M. Acker im kleinen Feld, 580 M.

angelauft zu 600 M.

19 Nr 55 M. Acker im mittleren Eifenthal, 600 M.

angelauft zu 650 M.

13 Nr 88 M. Baumacker im mittleren Koftisol, 650 M.

angelauft zu 650 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 1. November 1880.

Rathschreiberei.

Waiblingen.

### Fabrik-Verkauf.



In der Verlassenschaftsache des verst. Wilhelm Friedrich Kinzler, gew. Secklers dahier, kommt die vorhandene Fabrik bestehend in:

etwas Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Betten, Leinwand, Küchengerath durch alle Rudriken, Schreinerwerk, Faß- und Bandgeschirr, allgemeinem Hausrath, und ca. 10 Centner Kartoffeln am

**Freitag den 5. Novbr. 1880**

Vormittags 8 Uhr

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber in die Behausung des Verstorbenen eingeladen werden.

Den 1. Nov. 1880.

R. Gerichtsnotariat:  
Luit.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

**1850 Mark**

sucht bis 25. November gegen gute Sicherheit aufzunehmen.

Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

**Gelder**

in größeren und kleineren Posten gegen gesekliche Sicherheit zu suchen ist beauftragt

Im. Schessel.

Waiblingen.



Am nächsten  
Mittwoch,  
Morgens 8 Uhr,  
wird der

**Pfösch**

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

Revier Hohengehren.

### Holz-Verkauf.



Am Dienstag den  
9. November  
aus dem Staatswald  
Bunfelshau, Martins-  
halde, Finkenreute Am.  
62 eichenes und 18 son-  
stiges Anbruchholz, und 90 Wellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr auf dem Gold-  
boden beim Denkmal.

Waiblingen.

### Verbindung Ghibellinia.

Nächsten Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Local. *Der Ausschuss.*

Waiblingen.

Frau Oberlehrer **Maier** Wittwe ist  
Willens ca. 1 1/2 Viertel

### Acker

auf der Wasserstube und ca. 3 Viertel

### Baumgut

in den Waasengärten zu verkaufen.

Käufe können abgeschlossen werden mit

Im. Schessel.

Waiblingen.

### Krieger-Verein.



In der letzten Monatsver-  
sammlung wurden für den  
schwerverunglückten Kame-  
raden **Wirthle** 4 M.  
40 Pfg. gesammelt; weitere

Liebesgaben nimmt mit Dank entgegen:

Vorstand **Raffier**

Schäzle. Sägele.

Großheppach.

Ein 9 Wochen trüchtiges



### Mutter Schwein

hat zu verkaufen.

L. Fischer, Bäcker

Bei **Chr. Schömperlen** in Lahr (Baden)  
ist soeben erschienen und bei den Buch-  
händlern, Buchbindern und sonstigen Ka-  
lender-Verkäufern zu haben:

## Der Wetter vom Rhein. Ein neuer Kalender aus Jahr Auf das Jahr 1881. 3. Jahrgang. Preis 30 Pf.

Dieser Kalender enthält in reicher Auswahl Belehrendes und Unterhaltendes, so dann Post-, Wechsel- und Telegraphen-Tarif, Zinstabelle, Trächtigkeit-Kalender, Jahrmärkte u. s. w.

Aus dem reichen Inhalte wollen wir nur Einiges hier anführen: Etwas über des Leibes Pflege und Nahrung. — Wiedersehen. — Wie Zwei sich treffen. — Wie der Jakob Levi ist geworden ein reicher Mann. — Der zufriedengestellte Postillon. — Der Schaffall bei Rheinhäusen. — Lohn's Gott. — Der erste Raucher. — So hat als g'sait der Hansemüller. — Die Brille im Wappen zu Andernach. — Die Pfarrwahl. — Der Mückenkaster. — Weltbegebenheiten u. s. w. — Unter den vielen Bildern zeichnen sich an Schönheiten besonders aus: die wohlgetroffenen Porträts F. K. H. des Großherzogs und der Großherzogin von Baden.

Waiblingen.

Christoph Klingler verkauft  
Freitag den 5. November

Nachmittags 2 Uhr

3 schwere



**Kühe,**

2 halbträchtig 1 neumeilig, sowie eine gut erhaltene

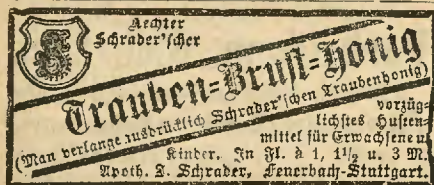
**Futterschneidmaschine**

und eine

Angersenmühle,

wozu einladet im Auftrag

G. Ath. Fischer.



Vorräthig zu haben bei C. F. Buech und in der „Apotheke Enderbach“.

## Württemberg.

Cannstatt, 29. Okt. Ein ungewöhnlich großer Leichenzug entwickelte sich, trotz der Wassergefahr, von welcher wir bedroht waren, gestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr vor dem hiesigen Rathhause. Neben doch an demselben Theil: die königl. Beamten, die bürgerlichen Kollegien, sämtliche hiesige Vereine und Lehrer, sowie eine zahllose Menge sonstiger hies. Einwohner und weiterer Freunde und Bekannten von der Nähe und Ferne. Galt es ja doch, unserm hochverehrten, geliebten so früh dahingeschiedenen Hr. Stadtsch. Nupp die letzte Ehre zu erweisen. Den großartigen Zug eröffnete eine Abth. der hies. Feuerwehr mit ihrer Musik an der Spitze, welche den Walch'schen Trauermarsch anstimmte. Die Straße vom Trauerhaus auf dem Wilhelmsplatz bis auf den Affkirchhof war auf beiden Seiten dicht angefüllt mit Zuschauern und solchen, welche sich noch dem Zuge anschlossen. Auf dem Friedhofe angekommen, sang die Konfordia vor der gediegenen Rede des Hrn. Defan Kooschütz, in welcher er ein so wahres, getreues Bild des Dahingeshiedenen gab und die Familie und die ganze trauernde Stadt tröstete, den herrlichen Chor: Selig sind die Todten u. unter gewandter Leitung ihres Direktors Schwab in höchst ansprechender, erhebender Weise. Nach der Rede und Einsegnung des Sarges und Grabes sprach sodann noch Hr. Stadtsch. Amtsverweser Kuhn im Namen der Stadt, tief bewegt Worte des Dankes für Alles das, was der Verstorbene während seines 30jähr. Wirkens in derselben zu ihrem Wohl und Aufschwung in so gelungener Weise gethan hatte, einen Palmzweig auf das Grab legend; sodann legte Herr Stadtplieger König im Namen der Beamten des Rathhauses, ein Mitglied des Kriegervereins in dessen Namen je einen Kranz auf das Grab; Hr. Helfer Härle sprach in seinem und zugleich im Namen und Auftrag des ev. Vereins Worte des Danks für Alles das, was der Dahingeshiedene für das Vereinshaus,

## Die preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

mit einem Grundkapital von 9 Millionen Mark und bedeutenden Reserven übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Mobiliar, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche Gegenstände, sowohl in Städten als auf dem Lande, gegen angemessene billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämien.

Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von den Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt.

Dav. Schätze in Waiblingen,

Fr. Brust in Wittenfeld,

A. Pflanzmayer, Bäcker in Enderbach,

Dav. Ramm, Wagner in Strümpfelbach,

Ehr. Weller, Schuhmacher in Winnenden.

## „Der Gesellschafter.“

Vierteljährlich 104 Seiten für 90 Pf., einzelne Nummern 8 Pf.

**Eine wöchentliche Zeitung**

für alle Gebiete der geselligen Unterhaltung.

Fesselnde pikante Romane, kurze Erzählungen, Skizzen, Humoresken, Tagesgeschichte und feuilletonistische Kleinigkeiten in Galle und Träne bringend, Bestellungen nimmt entgegen

A. Weig's Verlagsanstalt, Winnebera bei Hamburg.

## Für Bauunternehmer und Ziegeleibesitzer oder sonstige derart. Geschäftsliebhaber.

Ein praktischer Ziegelmeister übernimmt das Anfertigen und Brennen von Feldbacksteinen im Freien nach rheinisch. Art per 1000 im Akkord, verkettigt auf Verlangen die größtmögliche Zahl. Derselbe errichtet auch Kalt- und Ziegelöfen nach neuester Art und übernimmt auch das Anfertigen derartiger Ziegelwaaren in Akkord und grabt im Herbst und Winter den Lehm oder Letten. Die ersten Reisekosten zur Einsicht des Materials und Vertragsabschluss werden, wie üblich, von dem Meister im Voraus erbeten. Derselbe übernimmt sofort im Falle der Uebereinkunft die Leitung und versorgt die nöthigen Hilfsarbeiten und schließt auf Verlangen Vertrag auf mehrere Jahre. Auch

können die Auftraggeber überzeugt sein, mit einem sachkundigen soliden Mann zu thun zu haben. Näheres bei Anton Gotttron II., Ziegelei-Unternehmer zu Wombach bei Mainz.



## Turnverein Waiblingen.

Heute Montag den 1. Nov.

Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

im Vocal.

Wegen Besprechung über Abhaltung des  
**Christbaumes**

wird zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet.

Der Turnrath.

die Krippe und für das Armenwesen gethan hatte. Zum Schlusse sang die Konfordia einen hier noch nie gehörten, geeigneten, sehr schönen Chor von Schubert, und die große Versammlung schied in tiefster Wehmuth und Trauer von dem Grabe des Mannes, der unter so schwierigen Umständen die Verwaltung des städtischen Haushalts so kräftig in seiner festen, starken und sicheren Hand hatte und leitete. Sein Andenken wird in der Stadt nie erlöschen.

Ludwigsburg, 27. Okt. Die französische Stadt Mogen t sur Seine ist einer der Punkte, an welchem unsere braven Württemberger im Kriege gegen Frankreich durch ihre Tapferkeit und Ausdauer erfolgreich sich ausgezeichnet haben und zwar am 25. Okt. 1870. Eine sinnige Erinnerungsfier an diesen ruhmvollen Tag war vorgestern hier in den schönen und weiten Räumen des Gasthofs z. Bären veranstaltet, an welcher der Brigade-Kommandeur Generalmajor v. Knörzer, der Kommandant des 3. Infanterie-Regiments, Oberstlieutenant Freiherr v. Lupin, und eine größere Anzahl Offiziere Theil nahmen; bei dem „Liebesmahl“ zählte man 43 Herren. Zunächst hielt der genannte Regiments-Kommandeur, Freiherr v. Lupin, einen höchst interessanten, geistvollen, von einer besondern Sachkunde und einer merkwürdigen Kraft des Gedächtnisses zeugenden, auch von Humor geüzten Vortrag über die Expedition der Württemberger an der mittlern Seine im Oktober 1870, der nahezu 1 Stunde währte und von welchem wir hier nur einiges Wesentliche wiedergeben können. In Folge der Ueberrumpfung eines kleinen Requisitionskorps bei Rangis durch Frankreichs (am 21. Okt.) wurde ein Detachement, bestehend aus dem 2. Bataillon des 3. württ. Inf. Reg., einer Eskadron Reiterei (Rittmeister, jetzt Major v. Kira), 1/2 Batterie Artillerie (Oberlieutenant, jetzt Hauptmann v. Keller), diese beiden Herren waren anwesend, und einer Sektion des 3. Sanitätszugs, Stabsarzt Dr. Jäger unter dem Befehl des Oberstlieutenants v.

Schröder, von Pontault abgeschickt, um diese Franktireurs aufzuzuchen und zu vernichten. Am späten Abend des 20. Okt. ging dieses Detachement ab und traf am 22. Nachm. in Rangis ein, wo aber nichts mehr von Franktireurs zu finden war. Oberstlieutenant v. Schröder marschirte daher von Rangis ab und rückte des andern Vormittags in Montereau ein, wo die dortige Nationalgarde das Gewehr streckte. Gar ernsthaft war das Gefecht bei Nogent s. S. am Vormittag des 25. Okt., wo das Detachement den an Zahl überlegenen, in starker Stellung verbarrikadirten Feind, ca. 300 Mann Mobilgarden der Bretagne und Nationalgarden muthig und stürmisch angriff und siegreich bekämpfte; es wurden 300 Gefangene gemacht, der Verlust der Württemberger betrug aber auch 52 Mann Tode und Verwundete, unter den letzteren den Oberstlieutenant v. Schröder selbst, welcher in Folge der erhaltenen 3 Wunden hier als Oberst im März 1876 verstorben ist. Der nächst älteste Offizier, der damalige Hauptmann Frhr. v. Lupin (jetzt Regimentskommandeur) übernahm während des lebhaften Straßenkampfes das Gefecht zu siegreichem Ende. Am 27. Okt. Abends kehrte das Detachement nach Pontault zurück, nachdem es in 6 Tagen nicht weniger als 210 Kilometer zurückgelegt hatte. Hr. Gen.-Major v. Knörzer, der bekanntlich in dem Feldzug auch schwer verwundet worden ist, beglückwünschte am Schluß des Vortrags den gewandten Redner, gedachte mit trefflichen warmen ergreifenden Worten in der ehrenvollsten Weise des heimgegangenen Oberstlieutenants v. Schröder und brachte ein Hoch auf den damaligen siegenden Kommandeur Frhrn. v. Lupin, der letztere toastirte auf den im Krieg und Frieden reichverdienten Brigadefeldkommandeur General v. Knörzer. Die beiden Trinksprüche fanden allgemeinen freudigen Anklang. Unter den Klängen der Musik desselben Regiments, das einen Ehrentag feierte, verflossen einige genußreiche Stunden ächt kameradschaftlichen ernstern und heiteren Verkehrs, die länger in angenehmer Erinnerung bleiben werden.

Heilbronn, 29. Okt. In früheren Zeiten — theilweise vielleicht auch jetzt noch — war unter den Neckaranwohnern der Glaube verbreitet, ein Hochwasser wiederhole sich in kürzester Frist wenn es bei höchstem Stand von der Sonne beschienen werde. Diesmal haben diejenigen Recht, welche auf dergleichen Volksmeinungen etwas geben. Das Hochwasser vom Samstag, welches thatsächlich unter Sonnenschein seine schmutzig gelben Wogen neckarthalwärts sandte hat sich nur zu rasch und mit viel gewaltigeren Wassermassen wieder eingestellt. Auffällig war schon, daß gestern trotz Nachlassens des Regens ein fortwährendes, wenn auch sehr langsames Steigen stattfand. Nachts 11 Uhr, besonders aber zwischen 12 und 1 Uhr, während ein furchtbarer Südost über das Thal dahinrauste, trat auf einmal rasches Steigen ein, bis um 3 Uhr Morgens der Neckar oberhalb des Damms sein Bett verließ und das ganze Wiesenthal bis zur Neckargartacher Straße überschwemmte. Am großartigsten ist der Anblick des Hochwassers auf dem Damm am Ende der Badstraße. Hier erscheint das ganze Neckarthal zwischen Southeim und Böckingen als ein einziger großer See, aus dem nur Baumgruppen und einzelne grüne Rasenflächen hervorragen, auf welchen Raben und zuflucht suchende Mäuse einen ungleichen Kampf kämpfen. Längs des obern Theils der Badstraße haben die Fluthen die Uferhöhe erreicht; die dort ankernden Schiffe überragen dasselbe um mehrere Fuß. In der untern Stadt beschränkt sich die Ueberschwemmung auf die Keller. Selbst im niedersten Stadttheil, Schlachthaus- und Kirchbrunnensstraße gelang es durch unausgesetzte Thätigkeit der Dampfpumpe, das eindringende und durch den Regen zulaufende Wasser zu besseitigen. Seit 7 Uhr früh sinkt das Wasser langsam. Bis jetzt, 12 Uhr Mittags, ist es um 30 cm. gefallen.

Kottenburg, 29. Okt. Das Hochwasser in der Nacht vom 27. bis 28. Okt. hat bedeutenderen Schaden angerichtet, als man im Augenblicke übersehen und schätzen konnte. In der Unterstadt sind außer den Bodenräumlichkeiten sämtliche Keller mit Wasser gefüllt und müssen gestern und heute meistens mittelst Pumpen ununterbrochen geleert werden; daß hiebei Getränke, Kartoffeln, eingemachtes und anderes Gemüse zu Grunde ging, ist leider nur zu wahr. Kaufmannsmagazine zu ebener Erde sind ebenfalls vom Wasser überrascht worden, ehe völlige Entfernung der Waaren bewerkstelligt werden konnte. Einige Kaufleute erlitten bedeutenden Verlust. In Gärten sind Bäume fortgerissen und die Steinpfeiler umgeworfen und fortgeschwemmt worden; viel Humusboden ging ebenfalls zu Grunde. Auf dem sogenannten Schänzle beim Wühlwehr ist wohl ein Viertel Platz nebst den Obstbäumen durch den Anprall der Fluthen in sehr großer Tiefe aufgerissen und ebenfalls fortgeschwemmt worden. Breiter und Brennholz, die man anfänglich geborgen glaubte, sind in den schnell wachsenden Wasservogeln verschwunden. Die Wasserhöhe betrug 4 Zoll mehr als im Jahre 1872. Zum Glück ist die Stadt von bedeutendem Schaden verschont geblieben, weil kein Floßholz kam, das der erst renovirten unteren Neckarbrücke sicherlich Verderben gebracht hätte.

Keutlingen, 24. Oct. Am letzten Freitag gegen Abend

wurden unsere am Neckar gelegenen Nachbarorte durch den rasch steigenden Neckar in Schrecken versetzt. Bald waren die Ufergelände unter Wasser gesetzt und selbst bei einzelnen Brücken mußte der Verkehr vom Ausgang derselben bis zum Lande durch Nachen vermittelt werden. Dieß hatte in Mittelstadt einen Unglücksfall zur Folge, der glücklicherweise für die Betreffenden noch gut abließ. Eine Anzahl Mädchen, welche in der Fabrik arbeiteten, wollten trotzdem ihnen abgerathen wurde, noch überfahren und begaben sich in den Nachen, der für alle fast zu klein war. Raum war der Nachen losgelassen, so schlug er um und alle 15 Mädchen lagen im Wasser, das dort eine Tiefe von gegen 4 Fuß hatte. Das Gezappel und Angstgeschrei war groß. Der raschen und energischen Hilfeleistung namentlich durch Herrn. Gutspächter Bräuninger vom Hammetweiler Hof, welcher sich mit noch einem Herrn im Augenblick des Unglücks auf der Brücke befand und sogleich herbeisprang, trotzdem ihm selbst das Wasser bis an die Brust reichte, gelang es jedoch, die Mädchen alle an's Land zu bringen, ehe sie durch die Strömung in das Neckarbeet gerissen wurden, wo sie unrettbar verloren gewesen wären.

Baihingen a. G., 29. Okt. Seit gestern haben wir orkanartige Stürme und große Ueberschwemmung des Gutzhales.

Ellhofen, 28. Okt. Der Frostschaden im Winter 1879 bis 80 an den Obstbäumen hiesiger Markung ist von tief einschneidender Bedeutung. Die Erhebung über die Beschädigungen hat folgendes Resultat ergeben: Es gingen zu Grunde 1015 tragbare Aepfel- und 169 Birnbäume, 2410 Steinobstbäume, darunter 2359 Pflaumen- und Zwetschgen-, 14 Nuß-, 16 Kirsch- und 21 Pflirschbäume, 475 nicht tragbare Obstbäume. Die Zahl der beschädigten tragbaren Obstbäume beträgt 689, die der beschädigten nicht tragbaren 81. Der Schaden beläuft sich im Ganzen auf 92,500 Mark.

Sontheim, 29. Okt. Der Sturm der verflossenen Nacht hat ein neuverbautes großes Dampfamin der mechan. Zwirnerei niedergelegt. Die stürzenden Massen zertrümmerten einen Anbau und einen Theil der in demselben aufgestellten Maschinen. Mehrere Arbeiterinnen erlitten leichte Verletzungen.

Ulm, 28. Okt. Das Münsterbaukomite hat den Antrag an den Stiftungsrath gestellt, es solle das sog. Reichmann'sche Haus in der Holzmarktstraße, welches seinerzeit zum Zweck der gänzlichen Freilegung des Münsterplatzes angekauft wurde, im kommenden Frühjahr abgebrochen werden, da dasselbe den Platz verunstaltet und den freien Anblick des Münsters beeinträchtigt. Die Minderheit des Komites wollte die Erträgnisse dieses Hauses wenigstens noch auf so lange für die Münsterbaukasse erhalten, als die Anlegung des Münsterplatzes nicht in Angriff genommen sein werde. Von Seiten des Stiftungsraths wurde der Antrag der Mehrheit des Komites genehmigt, und wird nun der Abbruch des Gebäudes an Georgii t. J. in Angriff genommen werden. (U. Tglb.)

Weil der Stadt, 30. Okt. In Merkingen brach gestern Abend gegen 7 Uhr Feuer aus, welches, unterstützt von starkem Winde, sich rasend schnell verbreitete, so daß im Zeitraum von ca. 1½ Stunden etwa zehn Gebäude (nach anderm Bericht 5 Wohnhäuser und 8 Scheunen. D. R.) abbrannten. Der Brandplatz ist in der Nähe und hinter dem Adler, letzterer blieb verschont. Näherer Bericht folgt.

Alfdorf, 29. Okt. Die „R. Ztg.“ schreibt: Heute Nacht 1¼ Uhr erscholl unter dem größten orkanartigen Sturm der Ruf Feuer. Ein etwas abseits gelegenes Gebäude brannte mit sämmtlichem Ernte-Vorrath auf den Grund nieder; ebenso verbrannten auch 9 Stück Vieh. Der Wind trieb die Feuerfunken in allen Flanken herum und die Gefahr war überall furchtbar groß; es mußte in jedem nächststehenden Hause der Straße unter dem Dache den Feuerfunken entgegengearbeitet werden, welche der Wind massenhaft unter die Ziegel trieb. Das Feuer wurde auf den Herd beschränkt durch gemeinsame Arbeit der Alfdorfer und Pfahlbrunner Feuerwehr.

Göppingen, 29. Okt. Auf Grund des Sozialistengesetzes wurden heute in unserer Stadt mit Hilfe von circa 30 Gensdarmen und Polizeisoldaten verschiedene Häuser durchsuchungen und auch eine Verhaftung vorgenommen; u. A. war es auf drei kleine Wirthschaften, in denen viele Arbeiter verkehren abgesehen. Was der Grund zu dieser Maßregel und was dabei entdeckt worden ist, ist noch nicht bekannt geworden.

Tuttlingen, 29. Okt. Ein überaus trauriges Geschick hat vor einigen Tagen ein Elternpaar von Durchhausen betroffen. Am Sonntag trug man ihren verheiratheten Sohn zu Grabe, der in Folge des Genusses von zu viel Branntwein in der stürmischen Nacht vom 22. 23. d. M. den Heimweg nicht mehr fand und so ein Opfer der Unbilde des Wetters geworden war. Zwei Tage darauf mußte der Vater seinen zweiten Sohn auf der Bühne erhängt finden. Auch an seinem Tode war nur der Branntweingenuß, der leider in manchen Orten der Bahr noch sehr stark verbreitet ist, schuld. er hatte ihn arbeitscheu gemacht und schließlich sah er keinen Ausweg mehr vor sich, als den Selbstmord.

**Deutsches Reich.**

Berlin, 27. Okt. Graf Moltke traf gestern Abend von Magdeburg, wo er seinen Geburtstag im Hause des Ober-Präsidenten Frhrn. v. Patow zugebracht hatte, hier wieder ein. Am heutigen Morgen wurde der Marschall durch eine besondere Auszeichnung Seiner Majestät des Kaisers überrascht, worauf derselbe alsbald in das königliche Palais fuhr, um dem Allerhöchsten Herrn für die Gnadenbezeugung seinen Dank abzustatten. (Post.)

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „In hiesigen politischen Kreisen hält man daran fest, daß die Reise des großbritannischen Botschafters nach England keineswegs einen rein privaten Charakter gehabt habe, sondern mit höheren politischen Zwecken zusammenhängt. Man will dies namentlich aus dem Umstande schließen, daß der Botschafter kürzlich in aller Stille sich zu dem Reichskanzler nach Friedrichsruhe begeben und zwei Tage bei demselben zugebracht habe. Die Rückkehr des Botschafters nach Berlin ist in etwa vier Wochen zu erwarten.“

München, 29. Okt. Nach hierher gelangter telegraphischer Mittheilung wurde gestern Abend auf den Kommandanten der Gensdarmestation Jekenborff (Brigade Pfaffenhöfften a. d. Jlm), Karl Mayer, ein Mordversuch ausgeführt und derselbe durch 2 Schüsse schwer verwundet; über den Thäter ist noch nichts bekannt.

Frankfurt, 27. Okt. Auf dem hiesigen Gerichte wurde, der „Fr. Z.“ zufolge, folgende Wuchergeschichte konstatiert. Ein hiesiger Bürger befand sich in Verlegenheit und war gezwungen, sich an einen „Krabattmacher“ zu wenden. Der Ehrenmann war auch bereit, ihm zu helfen, doch ließ er sich für ein Darlehen von 1000 Mk., welches er in Wechseln gab, 1800 Mk. verschreiben und zurückzahlen. Bei einem andern Wechsel in derselben Höhe nahm er für ein halbes Jahr 530 Mk. Zinsen, für einen dritten Wechsel für dieselbe Zeit 600 Mk. zc.

Ringel bei Passau, 26. Okt. In der Wolfschedelmühle bei Büchlberg sind letzten Sonntag mehrere Personen nach gemeinsam eingenommenen Mittagessen unter Erscheinungen der Vergiftung erkrankt. Die Vergiftung ist durch einen Hirsebrei herbeigeführt worden, der anstatt mit Zucker allem Anschein nach mit Arsenit „gezuckert“ worden war. Schon des Nachmittags stellten sich bei allen, die davon gegessen hatten, fürchterliche Schmerzen ein; des andern Morgens fand man einen Knecht todt im Bett. Bis jetzt sind weitere 5 Personen gestorben und 9 schweben noch in größter Lebensgefahr. Die Leichen sämtlicher Verstorbenen wurden an die Anatomie nach München gesandt, um die Art der Vergiftung festzustellen. (Fr. Tagespr.)

Wetz, 26. Okt. In den letzten Tagen wurden von einem Taucher, welcher in der Mosel Proben seiner Geschicklichkeit gab, in der Nähe der Mittel- und Felsenbrücke Erinnerungszeichen an die vor einem Jahrzehnt abgeschlossene Kapitulation aus dem Wasser hervorgeholt, nämlich eine Anzahl zerbrochener Gewehre, Degen und Revolver. Dieselben rühren von den französischen Truppen her, welche beim Abmarsch in die Gefangenschaft vielfach ihre Waffen zerbrochen und in die Mosel warfen.

Köln, 29. Okt. Ein heftiger Sturm zieht seit gestern über unsere Stadt. Auch die wieder höher steigenden Fluthen des Rheins sind in Folge des Unwetters in wilder Erregung. Die Keller vieler an den Uferstraßen liegenden Häuser sind von dem Wasser heimgesucht. — Ueber das Eisenbahnunglück, welches sich gestern unweit Herxthal jenseits Rüttich ereignete, wird von hier eingetroffenen Reisenden folgendes mitgetheilt. Von einem Güterzuge, welcher an besagter Stelle eine Steigung zu passiren hatte, lösten sich 8 Wagen und liefen mit voller Kraft rückwärts auf den nachfolgenden Personenzug. Die Maschine und mehrere Wagen wurden zertrümmert. 6 oder 8 Personen blieben sofort todt, die Zahl der Verwundeten beträgt 14. (K. Z.)

[Moltke über das Kriegrecht.] Die Wiener Presse schreibt: Einem unlängst erschienenen Compendium des Kriegsvölkerrechts ehrende Anerkennung zollend, hat der schlachtenkundige Feldherr des d. Reichs Veranlassung genommen, über den Werth der heutigen Völkerrechtswissenschaft für das Kriegsverfahren eine kurze sachliche Meinung zu äußern. Es ist dieses Urtheil um so bedeutungsvoller, als dasselbe von einer Autorität herrührt, welche, ausgezeichnet durch jene unerschütterliche Besonnenheit des geordneten Denkens und der Objektivität des Geistes, wie wir sie an Thukydides bewundern, jedes herantretende Problem im Lichte oder Widerscheine einer allgemeinen philosophischen Auffassung zu prüfen gewohnt ist. Mögen poetisch oder romantisch angelegte Naturen voll edler Regungen noch so sehnsüchtig nach einem Staatsideal ausblicken und jenes goldene Zeitalter herbeiwünschen, in welchem das Lamm friedlich neben dem Wolfe waidet und das Gebiet der Kultur, der Freiheit und mit ihm des ewigen Friedens allmählig den ganzen Erdball umschlingen wird; oder aber mögen Jene Recht behalten, welche den Streit den Vater der Dinge nennen und, dem Ausspruche eines alten Weisen beipflichtend, in Trennung und Vereinigung,

Zwietracht und Versöhnung die in der Welt wirkenden und treibenden Kräfte erblicken: der Militär wird den höchsten Anforderungen entsprochen haben, wenn er mitten in den gewaltigen Bewegungen kriegerischer Aktionen der Uvernunft und Willkür Zügel anlegt, sich und seine Untergebenen der Menschenwürde und Sittlichkeit gegenüber verantwortlich erklärt und, um ein schönes Wort des Herzogs v. Wellington zu gebrauchen, den blinden Trieben der Leidenschaft Augen einzusetzen bemüht ist. In diesem Sinne hat denn auch der Marschall des d. Reichs der Meinung Ausdruck gegeben, daß, so anerkennenswerth auch die Bestrebungen seien, das Kriegsverfahren mit den im Frieden gültigen Rechtsbestimmungen in Einklang zu bringen, doch nirgends verkannt werden dürfe, daß der Krieg die jeweilige Friedensordnung suspendire. Da weiter der Grund für die Gültigkeit eines gesetzlichen Rechtes in der anerkannten Autorität liege, durch welche dasselbe ausgesprochen und vollzogen wird, so müßte auch für ein kodifizirtes Kriegsvölkerrecht eine Macht vorhanden sein, welche die Kriegsparteien darin überwachet, daß sie die kriegsrechtlichen Bestimmungen innehalten, eine Mission, der sich in Anbetracht der mit ihr verbundenen Opfer und Gefahren kaum ein Staat oder eine Staatengruppe unterziehen dürfte. Man könne daher nur mit zwei Faktoren erfolgreich rechnen: Mit der Erstarkung des sittlichen Bewußtseins der Volksmassen und mit einer von den Grundsätzen der Gerechtigkeit und Gesetzmäßigkeit durchdrungenen Kriegspraxis. . . . So viel aus dem Schreiben des ruhmreichen Feldherrn, der eben in sein achtzigstes Lebensjahr getreten ist. — (Bei dieser Gelegenheit sei eine Aeußerung erwähnt, die der greise Marschall in Köln gethan haben soll. Moltke erklärte dort angeblich, er glaube in göttlicher Hülfe noch durch 5 Jahre seinem Kaiser dienen und im Nothfalle die Führung des deutschen Heeres übernehmen zu können.)

**Ausland.**

Pest, 29. Okt. Bei der gestrigen Berathung des Budgets des Ministeriums des Aeußern in der ungarischen Delegation gab Heymerle bezüglich der Orientfrage beruhigende Erklärungen und hob hervor, daß betreffs derselben ein langames Tempo eintreten dürfte. Er bemerkte bezüglich der Zollverhandlungen mit Deutschland, er hoffe, daß die kommerziellen Beziehungen zu Deutschland schon demnächst durch einen Tarifvertrag geregelt werden dürften.

Paris, 30. Okt. Heute Vormittags erfolgte die Ausführung der Dekrete gegen die Kapuziner in Perpignan und Marseille. In Marseille mußte der Kommissär die Thüren der Ordensniederlassung gewalttham öffnen lassen. Mehrere Legisten, darunter Marquis Coriolis und der Redakteur des Journals „Citoyen“ wurde wegen Unterstützung des passiven Widerstandes verhaftet. Es heißt, heute und Morgen werden die Dekrete allgemein gegen die nicht autorisirten Kongregationen ausgeführt.

Castelnuovo, 29. Okt. Niza Pascha verständigte den montenegrinischen Wojwoden Popovic, er müsse die Wiederaufnahme der Verhandlungen vertagen, bis er neue Instruktionen aus Konstantinopel erhalten habe. 7000 Montenegriner konzentrirten sich neuerlich bei Sutorman, in der Absicht, gegen Dulcigno vorzurücken.

Athen, 29. Okt. Das von Rumunduros in der Kammer entwickelte politische Programm gipfelt in der Erklärung, Griechenland werde allein die Beschlüsse der Mächte durchführen und die Rüstungen in erhöhtem Maße betreiben, um die aktive Armee ohne die Reserve auf 80,000 Mann zu bringen. — Die griechischen Gesandten in Rom, Sofia und Bukarest sind nach Athen berufen.

Krakau, 26. Okt. Gestern ist in Pibniezua die große Möbelfabrik von J. Wagner aus Veliß abgebrannt. Der Schaden beträgt 840,000 fl. Einige 100 Arbeiter sind brodlös.

— Medicin, Jurisprudenz und Theologie besitzen in den Vereinigten Staaten eine hübsche Anzahl weiblicher Vertreterinnen: 530 Damen, mit Diplom oder beglaubigten Zeugnissen versehen, widmen sich der praktischen Heilkunde, 420 üben die Zahnheilkunde aus, 68 predigen das Wort Gottes, aber nur 5 plaidiren vor den Gerichtshöfen. Trotz aller Gewandtheit der weiblichen Zunge, trotz sprichwörtlicher weiblicher Verschlagenheit und Scharfsinns scheint doch die Rechtspraxis die schwächste Seite der Damen zu sein.

**Waiblingen.**

**Fruchtpreise vom 30. Oktbr. 1880.**

	Höchster	mittlerer	niederster	
Dinkel:	Mk. —	Mk. 7.40	Mk. —	pr. Ctr.
Haber:	Mk. 6.20	Mk. 6.—	Mk. 5. 80	" "

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt**

vom 28. October 1880.

Getreide-	Gattungen	Durchschnitts-Preise						Höchster	Niederst.		
		Höchster.		Mittler.		Niederster.					
		7	79	7	74	7	69	8	20	7	50
		5	76	5	67	5	59	6	20	5	—